

all zu menschlich

Hausgottesdienst zum 23. Sonntag im Jahreskreis am 6. September 2020

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Als Hausgemeinschaft sind wir versammelt, um Gott in unserem Leben

Raum zu geben. Im Vertrauen, dass er uns so annimmt wie wir sind und uns über uns selbst hinauswachsen lässt, rufen wir:

Kyrie-Rufe

V Jesus Christus, Freund der Einsamen.

Kyrie eleison:

A Kyrie eleison.

V Jesus Christus, Heil der Kranken. Christe eleison:

A Christe eleison.

V Jesus Christus, Weg zum Leben. Kyrie eleison:

A Kyrie eleison.

Bibeltext: all zu menschlich...

Lesung aus dem Matthäus-Evangelium.
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹⁵Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

¹⁶Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze

Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde.

¹⁷Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

¹⁸Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was

ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

¹⁹Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem

himmlischen Vater erhalten. ²⁰Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

(Mt 18, 15-20)

Impuls

Ganz einfache Regeln, die Jesus da heute für ein gelungenes Leben unter den Menschen parat hat. Aber: Wer ist denn der Bruder, den Jesu meint? – Hier geht es nicht nur um die eigene Verwandtschaft und die engste Familie. Jesu spricht heute über das Verhalten der Christen untereinander. Er macht deutlich, wie „unchristlich“ es unter uns Christen bisweilen zugeht. Im Weiteren Sinn ist „dein Bruder“ aber auch jeder Mensch, mit dem ich es zu tun bekomme. Denn: Wir gehören alle zur gleichen Menschenfamilie. So gelten also die Grundregeln Jesu für das Zusammenleben in der eigenen Familie, in der christlichen Gemeinde und unter allen Menschen.

Die erste Regel ist einfach und doch zugleich schwierig. Da gehört richtig viel Mut dazu, mit einem Betroffenen über das Unrecht zu sprechen. Aber es geht darum, uns nicht bei anderen über den Bruder zu beklagen und so etwas weiterzutragen. Jesus ruft uns auf, es dem Betroffenen selbst zu sagen – zu-

erst unter vier Augen. Dann hat er die Möglichkeit, sich zu bessern, einen Fehler wieder gut zu machen oder sich wenigstens zu erklären. „Dann hast du deinen Bruder zurück gewonnen“, sagt Jesus. Schön, wenn das gelingt.

Wenn nicht, heißt es, geduldig und hartnäckig zu bleiben. Wir sollen es im kleinsten Kreis noch einmal versuchen. Wenn auch das nichts bringt, sollen wir das Problem „intern“ regeln: in der Familie, in der Gemeinde, in der Firma... Dabei geht es immer darum, wirkliche Versöhnung zu erreichen, einen Neuanfang den Weg zu bahnen.

So kann sich jede und jeder von uns ehrlich besinnen und darüber nachdenken, was diese Regel Jesu mit unserem persönlichen Leben zu tun hat. Wo sie funktioniert, verwirklicht sich die Zusage Jesu „denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Das heißt: Wo die Güte und die Liebe herrschen, da ist Gott mitten unter uns.

Glaubensbekenntnis

Zeichenhandlung, Fürbitten und Vater unser

Stellen sie eine Kerze in ihre Mitte und halten sie alle ihre Hände segnend zur Kerze hin.

V Unsichtbarer, ewiger Gott, du bist die Quelle des Lebens und das Licht, vor dem alle Finsternis weicht. Wir loben dich!

A Wir preisen dich!

V Jesus Christus, durch deine Menschwerdung leuchtet im Elend der Zeit der Glanz deiner Herrlichkeit auf. Wir loben dich!

A Wir preisen dich!

V Geist Gottes, du leuchtest als Licht des Friedens, der Gerechtigkeit und Liebe in unseren Herzen! Wir loben dich!

A Wir preisen dich!

Alle verändern nun ihre Handhaltung und halten die Hände wie eine leere Schale vor sich.

Segensbitte

V Der Herr segne und behüte uns,
er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig,
er wende uns jeden Tag neu sein Angesicht zu
und schenke uns Frieden.

Das gewähre uns der gütige und treue Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Gelobt sei Jesus Christus.

A In Ewigkeit. Amen.

V In der Hoffnung, dass Du dein Licht in
der Welt wachsen lässt, rufen wir:

+ Um dein Licht für die Trauernden:

A Bitten wir dich!

+ Um dein Licht für die Kranken:

A Bitten wir dich!

+ Um dein Licht für die Armen und Verfolgten:

A Bitten wir dich!

+ Um dein Licht für uns:

A Bitten wir dich!

+ Um dein Licht für die Sterbenden:

A Bitten wir dich!

V Alle Bitten fassen wir zusammen in
dem Gebet, das Jesus uns überliefert
hat:

A Vater unser...